

Herzlich willkommen auf *Weltmeergetuschel*

**Für alle meine Freunde und Bekannten, die sich für die Reise in
„100 Tagen rund um Südamerika“
interessieren, habe ich den Blog *weltmeergetuschel* überarbeitet und bebildert.**

2. Abschnitt

In 100 Tagen rund um Südamerika

100 Tage - 53 Häfen – 25 Länder – 14 Inseln 2. Abschnitt



Mit dieser Winterreise der MS Albatros erleben Sie die pure Vielfalt Südamerikas und haben zusätzlich Gelegenheit zahlreiche Karibik-Schönheiten kennen zu lernen. Pünktlich zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel starten Sie in Genua mit Kurs auf Madeira und Barbados. Durch die Antillen geht es von nun an entlang der Küste Südamerikas und nach Überquerung des Äquators genießen Sie atemberaubende Tage auf dem Amazonas. Bis nach Manaus und zurück führt die Flussfahrt, bevor zahlreiche brasilianische Küstenmetropolen zwischen Belém, Salvador und Rio de Janeiro anvisiert werden. Ausgiebigen Stopps in Montevideo und Buenos Aires folgt das Naturschauspiel Patagonien, Feuerland und Chilenische Fjorde. Von Kap Hoorn kreuzt die "Weiße Lady" bis zum Panama-Kanal, natürlich mit zahlreichen Stippvisiten in den Andenstaaten. Durch den Panama-Kanal kreuzen Sie hinein in die bunte Karibik: Costa Rica, Honduras und Mexiko folgt ein intensiver Besuch Kubas. Bermuda und die Azoren bilden den Abschluss des Inselreigns bevor Sie wieder europäischen Boden unter den Füßen haben und Ihre Entdeckerreise in Hamburg endet. (So der Veranstalter Phoenix-Reisen)

In 100 Tagen rund um Südamerika

100 Tage - 53 Häfen – 25 Länder – 14 Inseln

2. Abschnitt

Von Manaus nach Buenos Aires

ATS554 | 20 Tage | 12.01.2018 - 01.02.2018

Von Manaus gleiten wir mit MS Albatros durch den artenreichen Dschungel über den Amazonas und genießen herrliche Ausblicke und unvergessliche Erlebnisse, ehe wir den Atlantik erreichen. Hier an der Küste besuchen wir quirlige Städte mit kolonial-historischer Vergangenheit und feinsandige weiße Traumstrände. Die einzigartige Panoramalage von Rio de Janeiro wird uns ebenso begeistern wie Uruguays Hauptstadt Montevideo und Buenos Aires, Megastadt am Rio de la Plata.



Tag 24 - Freitag, 12.01. Manaus/Brasilien

Tag 25 - Samstag, 13.01. Manaus/Brasilien – bis 18.00 Uhr –

das Opernhaus in Manaus zu sehen – ein Kindheitstraum wird wahr!





Der Traum des Gerontius

James Himilton-Paterson

James Hamilton-Paterson „Der Traum des Gerontius, Roman, aus dem Englischen, übersetzt von Wolfgang Krege, Klett-Cotta, 2000

Vorbemerkung des Verfassers

Dieser Roman geht aus von einer sechswöchigen Reise zum Amazonas, die der sechsunsechszigjährige Sir Edward Elgar Ende 1923 tatsächlich unternommen hat. Fast nichts darüber ist bekannt. Warum er sich dazu entschlossen hatte, bleibt ungewiss, auch wenn Impulsivität und Ratlosigkeit für ihn bezeichnend waren. Man kann nur darüber spekulieren, was er in diesen Wochen sagte und tat. Dies ist ein Ansatzpunkt für die Fiktion, ähnlich wie ihn vor fast 140 Jahren Eduard Mörike vor sich hatte, als er seine Erzählung *Mozart auf der Reise nach Prag* begann.

Was wahr oder unwahr ist, lässt sich für einen Roman, dessen zentrale Figur ein Mensch ist, der einst wirklich gelebt hat, nicht leicht entscheiden. Elgar war ein Künstler, dessen Leben und Werk von modernen Biographen und Gelehrten wie Percy M. Young, Michael Kennedy, Jerold Norchrop Moore und Diana Mc Veagh beschrieben worden ist. Ihre Bücher waren meinen Quellen.

(Klappentext)

„Hamilton-Paterson ist bis in die Fingerspitzen ein Künstler.“

New York Times, Book Review

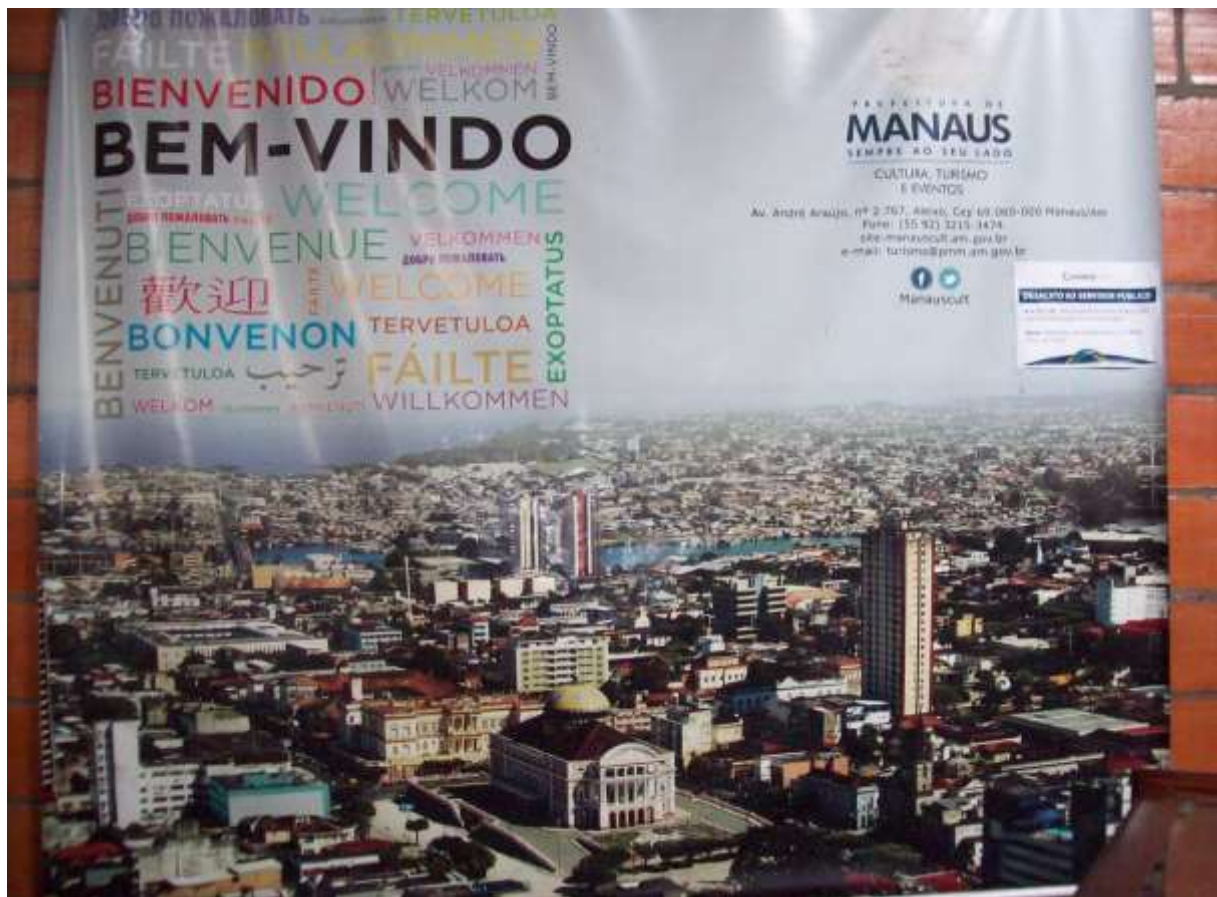
Die Melodien der Flüsse und der Meere haben ihn zu seinen schönsten Kompositionen inspiriert: Sir Edward Elgar. Nun, alt geworden, eine internationale Karriere hinter sich, vor sich eine unbekannte Strecke, das Warten auf den Tod, bucht er eine Kreuzfahrt nach Brasilien. Das berühmte Opernhaus in Manaus sei sehenswert, hatte man ihm gesagt und der Amazonas beeindruckend.

Der ungesellige Greis mit dem zynischen Humor des vom Leben Enttäuschten, laviert auf der Überfahrt zwischen höflicher Tischkonversation (die unerwartet Interessantes bietet: beispielsweise zwei gemütliche Matronen, die die Herren beim abendlichen Kartenspiel abzocken) und seiner einsamen Passion, dem Meer.

Wie „Seestücke“ ist dies ein Buch, in dem Hamilton-Paterson erzählend in die Wasserlandschaften der Erde hineintastet.

Sir **Edward William Elgar, 1. Baronet OM GCVO** (* 2. Juni 1857 in Broadheath bei Worcester; † 23. Februar 1934 in Worcester) war ein britischer Komponist. Sein bekanntestes Werk ist der „Pomp & Circumstance March No. 1“. Der Mittelteil ist auch als Hymne Land of Hope and Glory weltbekannt und gilt als die wichtigste inoffizielle Hymne des Königreichs; das Stück ist ein Höhepunkt der alljährlichen Last Night of the Proms. Wikipedia.

Das Oratorium „Der Traum des Gerontius“ wurde 1902 in Düsseldorf aufgeführt.





Tag 26 - Sonntag, 14.01. Amazonas - geplantes Programm
Kreuzen auf dem Amazonas



Kreuzen auf dem Amazonas

(Mein schönstes Foto!)

Der Himmel reißt auf und wer schaut auf mich herab?

Ich bin begeistert, ich kann's nicht fassen!

Parintins/Brasilien – auf Reede - nachmittags

Bekannt geworden ist Parintins vor allem durch das alljährlich Ende Juni stattfindende Volksfest Bumba-meu-boi.

An drei Tagen im Jahr präsentiert sich der sonst eher beschauliche Ort wie verwandelt.

Das Stadtbild wird dann beherrscht von den Farben Rot und Blau,
je nach Zugehörigkeit zu den Boi-Gruppen Garantidos oder Caprichosos.

Die Rundfahrt wird mit originellen Dreirad-Fahrrädern mit Fahrer durchgeführt,
die jeweils zwei Fahrgäste befördern.

Unterwegs sehen wir den Sitz der traditionellen blauen Boi Bumbá Gesellschaft Caprichoso.

Weiterhin passieren wir die farbenfrohe katholische Kirche Nossa Senhora de Lourdes
sowie den Freiheitsplatz und halten an der Arena Bumbodromo an,
erbaut 1988 für das legendäre Volksfest. Weiterfahrt zu der größten Kirche
Nordbrasilens, der roten Backsteinkathedrale "Nossa Senhora de Carmo".

Tag 27 - Montag, 15.01. Alter do Cháo/Rio Tapajós – auf Reede – vormittags
Ankunft in Alter do Chao: 7.00 Uhr, Abfahrt 13.00 Uhr,
Santarém/Brasilien – nachmittags



Morgendliche Rituale:

heute bin ich ganz allein im Pool und auch im Jacuzzi.

Ich genieße es!

Wir tendern so gegen 10.30 Uhr zum paradiesischen Ort **Alter do Chao**.

Das traumhafte Örtchen gilt auch als die **Karibik des Amazonas**.

Es liegt ca. 30 km von der drittgrößten Amazonasstadt Santarém entfernt

und hat ca. 7.000 Einwohner.

Man kann es als Geheimtipp bezeichnen, Touristen verlieren sich hierher selten.

So bewahrt sich der Ort seinen provinziellen Charme.

Es liegt an den zahlreichen Amazonas-Flussstränden,

die sich in und rund um Alter do Chao, entlang des Rio Tapajós befinden.

Auf Grund der Trockenheit des Flusses bilden sich während einer bestimmten Jahreszeit

enorme weiße Sandbänke mit warmen, kristallklarem Wasser.

Die Insulaner begrüßen uns mit heißen Rhythmen - in bunten Gewändern.

Und oben in einer Baumkrone hängt ein Faultier.

Ich könnte hier - auf längere Zeit - vielleicht auch zu einem Faultier werden.

Es ist ein kleines Paradies.

Wir müssen langsam wieder zurück zum Schiff tendern, letztes Tenderboot 12:30 Uhr - Mittagessen - es geht weiter nach Santarém - Ankunft 15.00 Uhr.

15.20 Uhr Stadtrundfahrt Santarém.

Rundfahrt im einfachen, unklimatisierten Bus, der unterwegs seinen Geist aufgibt

- wir werden ordentlich durchgeschüttelt - schlechte Straßen -

Anruf beim brasilianischen "ADAC", der macht den Bus wieder startklar.

Besuch der Kathedrale Nossa Senhora da Conceicao, weiter zum örtlichen Museum erbaut (1897) war erst ein Gefängnis, dann Rathaus und Gerichtsgebäude.

Außerhalb der Stadt Besuch der Casa da Farinha, einer Anlage mit Gummi- und Paranusssbäumen.

Wir sehen wie Maniok zu Maniokmehl verarbeitet wird.

Die Maniokwurzel war das Grundnahrungsmittel der Indianer und ist als Maniokmehl /Farinha bei allen Brasilianern beliebt.

Pünktlich zum Abendessen sind wir wieder auf unserem Schiff.

Abendprogramm in der Atlantik Lounge

„So oft, bis Du mich Liebling nennst...“

100 Jahre Deutsche Kabarettschlager und Chansons - Markus Schimpp.

Sein geballter Charme und hinreißendes Mienenspiel lassen die Lachmuskeln tanzen

- ohne mich - freue mich auf mein Bett - eigentlich müsste ich ja noch schreiben.

Das muss warten!

21.00 Uhr MS Albatros verabschiedet sich von Santarém und nimmt Kurs auf Almeirim.

In der Nacht vom 14. auf den 15. Januar werden die Uhren an Bord eine Stunde vorgestellt.

Gedanken zum Tag

Hebt man den Blick, so sieht man keine Grenzen.

Ja, so vergeht die Zeit.

Ich komme mit 1.000 interessanten Eindrücken wieder an Bord - und in der Kabine liegt schon das Tagesprogramm von morgen.

Ausflug: Stadtrundfahrt Santarém

ca. 3 Std.

Rundfahrt in einfachen, unklimatisierten Bussen.

Santarém liegt zwischen der Mündung des Amazonas und Manaus.

1659 siedelten sich hier portugiesische Jesuiten an und bauten die Kapelle Nossa Senhora da Conceição.

Als Gründer des Ortes

gilt der luxemburgische Jesuitenpater Johann Philipp Bettendorf.

Bis 1758 hatte Santarém den indianischen Namen Tupaiús.

Der damalige Gouverneur gab dann allen Siedlungen portugiesische Namen.

Die älteren Stadtteile sind Zeugen des ehemaligen Kautschukbooms.

Der wirtschaftliche Aufschwung der Stadt liegt in den reichen Vorkommen von Bauxit und Gold in der weiteren Umgebung.

Die Einwohner leben von Rinderzucht und Fischfang,

stellen Keramikartikel und Hängematten aus Baumwolle her

und handeln mit Edelhölzern, Paranüssen, Pfeffer, Sojabohnen und Jute.

Auch der Handel mit Kautschuk spielt noch eine kleine Rolle.
Fahrt von der Anlegestelle entlang der Uferpromenade,
wo Boote aus dem ganzen Amazonasgebiet anlegen,
vorbei am Fischmarkt.
Dann zum örtlichen Museum mit Töpferwaren und Figuren der Tapajós-Indianer.



**Tag 28 - Dienstag, 16.01. Almeirim/Brasilien – auf Reede – nachmittags - Spaziergänge
Kreuzen auf dem Amazonas**





**Tag 29 - Mittwoch, 17.01. Santana (Macapá)Brasilien – auf Reede – Techn. Stopp
Kreuzen im Amazonas-Delta**

**Tag 30 - Donnerstag, 18.01. Kreuzen im Delta des Rio Pará
Belém/Brasilien - (Icoracy) - auf Reede – 12.00 – 22.00 Uhr**



MS Albatros hat am 17. Januar um 05.24 Uhr den Äquator überquert.

Die Position der Überquerung lautete:

Breitengrad: 00°00,0', Längengrad: 051°01,7'W.

Eine erneute Überquerung des Äquators erfolgt am **18. Januar um ca. 02.45 Uhr.**

Die voraussichtliche Position lautet wie folgt:

Breitengrad: 00°00,0' Längengrad: 047°53,6'W.

Landgangsinformationen für Belem

Die kunterbunte „Stadt der Mangobäume“

Belem (zu Deutsch: Bethlehem), ist die größte Stadt und Hauptstadt des Bundesstaates Para.

Die Stadt beherbergt geschätzte 1,4 Millionen Einwohner.

Sie ist das Tor und neben Manaus, die wichtigste Stadt des brasilianischen Amazonasgebietes.

Sie ist auch als Cidade das Mangueiras (Stadt der Mangobäume) bekannt, da viele ihrer Straßen mit diesen Bäumen bepflanzt sind.

Die Gegend von Belem gehörte ursprünglich zum Gebiet der Tupinamba-Indianer.

Belem wurde am 12. Januar 1616 von dem portugiesischen Kapitän Francisco Caldeira Castelo Branco gegründet. Die Gründung erfolgte durch die Einrichtung der Festung Forte do Presepio (heute als Forte do Castelo bekannt) mit dem Ziel, die Region gegen Eroberungsversuche der Engländer, Franzosen und Holländer zu verteidigen.

Die Stadt wurde zunächst Feliz Lusitania benannt. Danach erhielt sie den Namen Santa Maria do Grao Para sowie Santa Maria de Belem do Grao Para, bis sie den heutigen Namen Belem erhalten hat.

Entfernt vom Rest des Landes und stark verbunden mit Portugal hat Belem die brasilianische Unabhängigkeit erst im August 1823 anerkannt, nahezu ein Jahr nach ihrer Erklärung.

Zwischen 1835 und 1840 wurde Belem zum Schauplatz des Aufstandes Revolta dos Cabanos, auch als Cabanagem bekannt. Dieser Aufstand gilt als derjenige mit einer authentischen Beteiligung des Volkes in der Geschichte des Landes.

Belem ist ein Muss für den Reisenden in Nordbrasilien! „Die Stadt der Mangobäume“ präsentiert ein feuchtwarmes Klima während des ganzen Jahres, und der schon weit über die Region hinaus bekannte **„Regen am Nachmittag“** verleiht der Stadt einen besonderen Charme. Wie jede Metropole, wächst Belem mit einer gewissen Hoffnung auf eine bessere Zukunft, aber ohne seine besonderen Monumente zu verleugnen: auf der einen Seite hypermoderne Gebäude von gewagter Architektur - auf der anderen die Altstadt mit ihren charakteristischen, jahrhundertealten Villen, den schattigen öffentlichen Plätzen und ihren imposanten Kirchen und Kathedralen.

Diese Altstadt birgt ein unglaublich reiches historisches Erbe.

Treffpunkt 13.10 Uhr - Stadtrundfahrt Belem.

Und dann „Regen am Nachmittag“ es schüttet wie aus Eimern, wolkenbruchartig.

Ein großes Ausflugsboot legt an unserem Schiff an und mit Schirm, Regenbekleidung etc. versuchen wir mit hilfreichen Händen über nasse Holzbretter, auf das andere Boot zu

kommen ohne auszurutschen. Es schüttet weiter!

Der Transfer an Land zum bereitstehenden Bus ist äußerst schwierig, die Straßen sind überflutet. Wir schaffen es!

Fragen tauchen auf. Warum liegen wir auf Reede und soweit draußen?

Mit dem Bus fahren wir fast 1 Stunde bis wir in die sehenswerte historische Altstadt kommen. In der Ausflugsbeschreibung Seite 33 steht: „Beim Hafen befindet sich einer der wohl berühmtesten Märkte Brasiliens, der Ver-o-Peso-Markt“. Aber unser Schiff liegt nicht am Hafen, sondern auf Reede - ganz weit draußen.

Als wir vor ca. 18 Jahren mit der MS Deutschland hier waren, lagen wir direkt am Hafen und konnten vom Schiff zum Markt und in die Altstadt laufen. Und heute kutschiert man uns mehr als 2 Stunden durch uninteressantes Hinterland - und auf den so sehenswerten Markt kommen wir auch nicht - wir können ihn nur von weitem sehen.

Wir sehen den Wiederaufbau des Forte do Castelo aus dem 17.Jh., besuchen den Botanischen Park des Emilio-Goeldi-Zoos und die Basilica de Nossa Senhora de Nazare. Der mit Carrara-Marmor verkleidete Bau ist eine Nachbildung der Kirche San Paolo Florian Le Mura in Rom. Zum Glück hat es zwischendurch auch mal wieder aufgehört zu regnen, bis es dann wieder wie aus Eimern schüttete.

Wie froh waren wir dann, als wir wieder so gegen 19.00 Uhr auf unserem Schiff waren. Schnell in trockene „Tücher“ und zum Abendessen auf das Lidodeck. Da sollte heute auf MS Albatros BBQ stattfinden. Es gibt Leckeres vom Grill! Fällt natürlich aus - wegen Regen!

Gedanken zum Tag

Reisen ist das Entdecken, dass alle Unrecht haben mit dem, was sie über andere Länder denken. *Aldous Huxley*.

Tag 31 - 19.01.2018, Freitag, auf See - Kurs Fortaleza/ Brasilien

Distanz Belem - Fortaleza: 698 Seemeilen

Gedanken zum Tag

Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die Weltanschauung der Leute, welche die Welt nicht angeschaut haben

Alexander von Humboldt

11.00 Uhr Äquatortaufe auf dem Lidodeck

12:30 - 14.00 Uhr „Alles Pasta“ Das Küchenteam hat köstliche Pasta mit einer Soßenauswahl für uns zubereitet. Angeboten dazu wird ein Soave Classico (0,25l) für nur € 3,20.

Ich esse Spaghetti- lecker!

14.00 Uhr Malen auf See - Acryl Malerei

14.30 Uhr Boccia-Turnier

15.00 Uhr „Brasilianer und Brasilien - ein unerschöpfliches Thema“ ein Vortrag von Lektorin Dr. Brigitte Moser-Weithmann in der Pazifik Lounge

15.30 Uhr Tischtennis im Sportraum

15.30 Uhr Jakkolo Turnier

15.30 Uhr Dart

16.00 Tee- und Kaffeestunde „Banana Brazil“

16.30 Uhr Walk a Mile
16.30 Uhr Talente werden gesucht für die Gästeshow
17.30 Uhr Bingo
18.00 Uhr Aperitifstunde
Abendprogramm- Best of Musical



Botanischer Park im „Emilio-Goeldi-Zoo“

Neben zahlreichen Pflanzen sind einheimische Süßwasserfische, Amphibien, Säugetiere und Vögel zu bestaunen.

Bootsfahrt! Während unserer Bootsfahrt passieren wir verschiedene Kanäle des Guamá Flusses und gewinnen einen guten Eindruck von der vielfältigen Vegetation im Amazonasgebiet. Wir sehen auf Stelzen gebaute Häuser und die unterschiedlichsten Baum- und Pflanzenarten. Unterwegs Pause im Dorf Boa Vista do Acará für einen etwa 1-stündigen Rundgang durch den Regenwald (unwegsames Gelände). Wir erhalten einen Eindruck vom Alltagsleben der Bevölkerung und sehen Paranuss- und Gummibäume sowie tropische Früchte. Anschließend fahren wir mit unserem Ausflugsboot zum Hafen zurück. Je nach Anlegestelle des Schiffes Bustransfer oder Spaziergang zum/vom Ausflugsboot.

Tag 31 Freitag, 19.01.2018, Urlaub auf See

Tag 32 Samstag, 20.01.2018, Urlaub auf See

Sonnenaufgang: 05.57 Uhr, Sonnenuntergang: 18.00 Uhr

Heute: morgendliche Rituale. Bin schon vor dem Wecker wach - es ist vor 06.00 Uhr und schon taghell.

06.00 Uhr- im Pool ist schon Hochbetrieb. Frisches Wasser aus dem Atlantik. Während der Fahrt auf dem Amazonas konnte der Pool nicht aufgefüllt werden. Starker Wellengang - das macht Spaß!.

08.00 Uhr - Fit in den Tag - Franky ist begeistert - 32 Sportbegeisterte

08.30 Uhr - Gymnastik an der Reling.

Und danach schmeckt das Frühstück am Lidodeck besonders gut!

09.15 Uhr „Die Welt sehen“ Gottesdienst mit Abendmahl von Bordpfarrerin Ivonne Heinrich.

Ein Termin jagt den anderen. Maria und ich genießen den Seetag!

12.30 - 14.00 Uhr Lidodeck

„Cordeiro“ - Das Küchenteam hat ein ganzes Lamm auf brasilianisch für uns zubereitet. Dabei gibt es ein „Diebels Alt“ für € 1.90 – ohne mich!

Der Nachmittag ist vollgepackt mit Terminen. Ich genieße die Ruhe und ein gutes Buch.

15.00 Uhr interkulturelle Kommunikation

15.00 Uhr Spieletreff

15.30 Uhr Jakkolo - Turnier

15.30 Uhr Dart

16.00 Uhr „Alles Schokolade“ vom Konditorenteam – köstlich!

16.30 Uhr Walk a Mile

16.30 Uhr Line Dance, Bingo usw.

Abendprogramm - Spiegelzeit, Varieté, Cabaret, Tanz und Gesang

Informationen über Brasilien und seine Edelsteine.

Roberto Rosato von der Juwelierfirma H. Stern informiert.

Ja, so sieht ein Seetag an Bord der MS Albatros aus.

Aber, man kann ihn auch ganz anders erleben. Für jeden ist etwas dabei!

Gedanken zum Tag

Es gibt kein sichereres Mittel festzustellen, ob man einen Menschen mag oder nicht, als mit ihm auf Reisen zu gehen.

Mark Twain

Tag 33 Sonntag, 21.01. Fortaleza/Brasilien – 8.00 – 18.00 - Ankunft: 8.00 Uhr, letzter Einschiffungstermin: 17.30 Uhr, Abfahrt: 18.00 Uhr, nächster Hafen: Maceio / Brasilien



Fortaleza

Heute morgendliche Rituale in Kurzform.

8.30 Uhr geht unser Ausflug - Fortaleza - los. Der Hafen liegt im Industriegebiet. Das Laufen im Hafengelände ist verboten. Es verkehrt ein Shuttlebus von der Anlegestelle zum Hafenausgang.

Treffe mich mit Maria zum Frühstück um 7.30 Uhr auf dem Lidodeck.

Gedanken zum Tag

Nur unterwegs erfährt man das Gefühl märchenhafter Verwunschenheit.

Erich Kästner

Fortaleza („Festung“) Hauptstadt des Bundesstaates Ceara, ist die fünftgrößte Stadt Brasiliens und ein wichtiger Fischereihafen, landesweit als Einkaufsparadies für Lederwaren und Textilien bekannt.

Heute ist Sonntag. Rundfahrt - Besuch der Kathedrale und des Theaters „José de Alencar“ mit prächtiger Eisenkonstruktion. Wir sehen das Fremdenverkehrs- und Handwerkszentrum, ehemaliges Gefängnis. Laufen über die Brücke Espigao das Pedras und erfreuen uns an den Badenden – Familien mit Kind und Kegel!

Ceara ist vor allem bekannt wegen seiner Costa del Sol („Sonnenküste“) - 573 km Strände, an denen die Wogen des Atlantiks ausrollen. Die Üppigkeit der Vegetation in Küstennähe steht im scharfen Kontrast zum ausgedörrten Hinterland.

Die laut Ausflugsbeschreibung 2-stündigen Spaziergänge fallen der Hitze zum Opfer. Überall Polizei. Bewaffnet!

18.00 Uhr Sail away Party auf dem Lidodeck - Auf Wiedersehen Fortaleza!





Theater „José de Alencar“
mit prächtiger Eisenkonstruktion.

Bei meinem morgendlichen Sport - Fit in den Tag und Gymnastik an der Reling
begleitet uns eine Eskorte von **Tölpeln**.
Weit und breit kein Land in Sicht.
Majestätisch nutzen sie den Wind und gleiten um uns herum, um dann
im Sturzflug - pfeilartig ins Meer zu stürzen.
Haben sie Glück und einen Fisch gefangen?
Was müssen diese Vögel leisten, um satt zu werden, um ihren Hunger zu stillen.
Und wann und wo können sie ihren Durst stillen?
Eine Wasserflasche haben sie nicht dabei!?!

Beim „Walk a Mile“ beobachte ich die fleißigen „Geister“, die Philippines,
die Handwerker, die durch ihren körperlichen Einsatz, ihre Bewegung,
hier an Bord
den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien zu Hause verdienen.
Wir, die Gäste, die Kreuzfahrer, bewegen uns, weil wir uns wohlfühlen wollen –
welch ein Luxus!?!

**Es ist wunderbar, kaum in Worte zu fassen, für diejenigen,
die es noch nicht erlebt haben**

**Körperliche Bewegung mitten auf dem Atlantik
unter freiem Himmel,
rund um uns nur Weite, Meer und Himmel.**

Im Restaurant Möwe haben wir, Maria und ich, feste Plätze
- Fensterplätze an einem Tisch an dem 8 Personen sitzen können.

Karin und Gert sind seit Genua dabei.

Ab Manaus sind 2 Ehepaare aus Sachsen und aus Bochum dazugekommen.
Gestern Abend haben wir den 60. Geburtstag meiner Bochumer Tischnachbarin gefeiert. Der
Tisch geschmückt mit Luftballons und Luftschlangen und die Kellner mit Gitarre und guten
Stimmen brachten ein Ständchen. Die Geburtstagstorte wurde durch 8 geteilt und schmeckte
hervorragend. Ich wundere mich immer wieder, was da noch so alles bei mir hineingeht.
Es schmeckt einfach alles so gut!

Jetzt liege ich bzw. sitze auf der Liege auf dem Promenadendeck mit Blick auf den Atlantik.
Es ist bewölkt, der Himmel grau, so auch der Atlantik. Die Wolken bieten immer wieder neue
Formationen. Ich genieße es, einfach so aufs Meer zu schauen.
Es ist 11.00 Uhr. Am Lidodeck wird schon wieder getafelt.
10.30 - 11.30 Uhr Weißwurst-Frühstück!

Angeboten wird dazu Paulaner Weizenbier Hell für € 2,50.
Das Frühstücksbuffet gerade abgeräumt, wird es wieder mit deftigen Spezialitäten bestückt,
bevor es wieder für die Mittagszeit hergerichtet wird.

Wenn man die **Kreuzfahrer** so reden hört, haben sie fast schon die ganze Welt bereist
und planen immer noch mehr.

Schön, dass sie sich das erlauben können!

Können sie das auch genießen???

Gestern erzählte einer von seinem Ausflug - Badetransfer:
„Wir waren am Strand und haben die Eingeborenen- beim Baden beobachtet“.

Mir fehlen die Worte.

Wie respektlos!

Wer sind die Eingeborenen?

Gibt es die überhaupt noch - hier in der Großstadt?

Gestern war Sonntag und ich habe auch die lebenslustigen Badenden gesehen.
Familien mit Kind und Kegel genießen den freien Sonntag mit Freunden am Strand.

Herrlich! Lebensfreude pur!

Menschen, wie du und ich.

Menschen, Freunde, die es sich erlauben können,

Zeit mit der Familie zu verbringen.

Ist das nicht herrlich!

Ich freue mich immer wieder, wenn wir auf unserer Fahrt an einem neuen Hafen anlegen
und fremdes unbekanntes Land betreten, über die freundliche und herzliche Begrüßung!

Wir sind Gäste und herzlich willkommen!

Benehmen wir uns auch so?

Ich glaube, vielen Mitreisenden ist das gar nicht so bewusst -
oftmals sehen sie nur den Schmutz, die Müllhalden, die Plastiksäcke, die Armut
und der Blick auf das Schöne, Einzigartige ist ihnen verwehrt! Schade!

Manchmal frage ich mich auch:

Muten wir uns nicht zuviel zu?

Der Altersdurchschnitt an Bord liegt bei 75.

Die ungewohnten Temperaturen. 30° hohe Luftfeuchtigkeit,
dann die vollklimatisierten Räume.

Viele Passagiere sind krank, Erkältungen, Fieber.

Bei den Ausflügen, die bestens organisiert sind,

runter vom Schiff über die Gangways 30°-

rein ins Hafenterminal - Klimaanlage- raus zum Bus 30° - rein in den Bus - klimatisiert.

Busstopp - raus 30°.

So erklären sich die vielen Erkältungen.

Besichtigungen (Treppen steigen, Kirchen, Kathedralen, Museen etc.)

und das meistens noch in der Mittagszeit!

Der ständige Wechsel - heiß – kühl – kalt! Und dann auch noch das gute Essen - der Alkohol.

Tischwein gratis. Ständig Verlockungen - Cocktail, Bier, Sekt, etc..

Gestern nach unserem Ausflug noch schnell im Hafenterminal kostenlos WLAN nutzen.
Maria erfährt per WhatsApp, dass der Sturm über Deutschland bei ihr zu Hause, den Gartenzaun umgeblasen hat. Die Versicherung ist schon informiert.
Dank ihrer Schwester, die alles zu Hause managt.
Auf den Schreck stoßen wir an Bord mit einem Glas Prosecco an.
Es hätte auch schlimmer kommen können.
(Hoffentlich ist bei mir zu Hause alles in Ordnung).

Heute Abend Buffet Magnifique
21.15 Uhr The Sound of the Sixties

Gedanken zum Tag

Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon.
Augustinus Aurelius

Tag 35 - Dienstag, 23.01. Maceió/Brasilien – auf Reede – 07.00 – 14.00 Uhr

Heute - no Sport!

Unser Ausflug geht schon um 08.00 Uhr los - **Lagune Mundau**
Lt. Phoenix Reiseführer: Ca. 4 Std. / Preis ca. € 59,00

Etwa halbstündiger Bustransfer zum Bootsanleger. Dieser Ausflug vermittelt uns einen Eindruck der landschaftlich reizvollen **Stadt Maceio**, die sich von Stränden umgeben auf einem Küstenstreifen zwischen der Lagune Mundau und dem Atlantik ausbreitet. Wir unternehmen eine Bootsfahrt auf einem Schoner durch die Kanäle der **Lagune Mundau** und passieren dabei die kleinen Inseln.

An einem der Strände der Lagune genießen wir etwa 2 Stunden Badepause.
Anschließend Rückfahrt zum Hafen.

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Es regnet schon heftig während des frühen Frühstücks auf dem Lidodeck.

Maria kommt, um mir zu sagen, dass sie den Ausflug storniert hat.

Sie kann kaum sprechen, so sehr hat es sie erwischt.

Es regnet stark und alle hoffen, dass es bald aufhören wird zu regnen.

Tut es aber nicht. Ich habe optimistisch wie ich nun einmal bin, Badeanzug an und Frotteekleid drüber und ein Badetuch - dieses dient mir als Regenschutz.

Es regnet ununterbrochen bei ca. 28.° Auf dem Boot erleben wir eine wunderschöne Fahrt durch die Lagune bis zum Atlantik, dort wo wir eine Badepause einlegen wollten.

Kein Denken dran!

Herrlich die Fischer zu beobachten, die bis zur Hüfte im warmen Wasser stehen und angeln, laufen im niedrigen Wasser neben ihren Booten her. Auf einer kleinen Sandbank gestrandet, reinigen sie ihre Boote und warten bis das Wasser wieder steigt.

Die **Lagune Mundau** ist ein **Ökosystem** mit einer vielfältigen Flora und Fauna.

Statt Badepause machen wir eine kleine Stadtrundfahrt. Gegen 12.00 Uhr sind wir wieder an Bord.



Landgangsinformationen für Maceio

Vor nicht langer Zeit flossen die Touristenströme an Maceio eher vorüber, bis die ganze Infrastruktur der Küste dermaßen umgemodelt und modernisiert wurde, dass die Angehörigen der brasilianischen Mittelschicht sich in der Heimat von Fernando Collor und P.C. Farias bald wie im geliebten Miami fühlen konnten.

Bis auf Disneyland hat man nun alles gleich vor der Haustür: moderne Küstenstraßen, schattige Baumalleen am Strand, asphaltierte Promenaden, Nobelhotels und Luxusrestaurants, große Jangada (flache Fischerboote) mit Segeln voller Produktwerbung

und riesige Shopping Center.

Maceio, die Hauptstadt Alagoas (ca. 1.000 000 Einwohner)

entwickelte sich seit der Errichtung der ersten Zuckersiederei im Jahre 1815
unter dem Namen Maceio.

Die Existenz eines Hafens für den Export von Zucker
förderte den 1868 einsetzenden Urbanisierungsprozess.

Bis heute ist es der Zucker, der Maceio für Nordostverhältnisse Brasiliens
relativ wohlhabend werden ließ.

Über 50% des Bruttoinlandsprodukts von Alagoas stammt aus der Zuckerrohrwirtschaft,
die noch immer von weniger als 30 Familien kontrolliert wird.

Der Bundesstaat liegt heute in der Zuckerproduktion Brasiliens an zweiter Stelle.

Es regnet weiter und das geplante MS Albatros BBQ - Lidodeck- von 19.00 bis 20.30 Uhr
wird wohl ins Wasser fallen.

Morgen sind wir in Salvador da Bahia/Brasilien.



Lagune Mundau

Gedanken zum Tag

Um fliegen zu können, muss man nicht nur Flügel haben, sondern sie auch schwingen.

Tag 36 - Mittwoch, 24.01. Salvador da Bahia/Brasilien – 09.00 – 18.00 Uhr

Nächster Hafen: Buzios/Brasilien am 26.01.2018

Gedanken zum Tag

Reisen ist fatal für Vorurteile, Bigotterie und Engstirnigkeit.

Mark Twain

Der Wecker klingelt um 5.50 Uhr. Möchte doch noch ein wenig Sport machen.
Schnell raus aus den Federn, hinein in den Pool, hinein in den Jacuzzi,
da sitzen doch tatsächlich schon 2!

Frühstück im Restaurant und Treffpunkt für unseren Ausflug 8.20 Uhr.

Historisches Bahia.

Salvador, heute Hauptstadt des Bundesstaates Bahia,
war von 1549 - 1763 Hauptstadt Brasiliens.

Die Stadt ist eine der ältesten Städte des Landes
und war wichtigster Hafen für den **Sklaven-Import aus Afrika**.

Sie erhebt sich auf einem Felsufer
über der geschützten Bucht von Todos so Santos (Allerheiligen),
die der Italiener Amerigo Vespucci am 1. November 1501 entdeckte.

Wir fahren mit dem Bus durch den Vorort Barra vorbei am Leuchtturm
und weiter in die Oberstadt des historischen Bahia.

W

Während eines zweistündigen Rundgangs durch die historische Stadt (UNESCO-Kulturerbe)
kommen wir zum Pelourinho -Viertel mit seinen Gebäuden aus dem 17. und 18. Jh.

Wir sehen großartige Gebäude aus der Kolonialzeit.

365 Kirchen soll es hier geben - eine Kirche für jeden Tag.

Wir besuchen die Klosterkirche São Francisco,
sehen Paläste, Klöster und Barockkirchen.

Ich bin begeistert:

1. es hat aufgehört zu regnen und
2. die Sonne zeigt sich.

Die Plätze sind voller Leben,
bunte fröhliche Menschen lächeln uns an,
bieten uns ihre Ware an und sind nicht enttäuscht,
wenn wir nichts kaufen.

Die Musik bringt uns in Schwung.

Wir sind nicht die einzigen Touristen -
neben der MS Albatros liegt noch ein großes Kreuzfahrtschiff.

An allen Ecken steht schwerbewaffnete Militär Polizei mit dicken langen Gummiknüppeln.
Ich fühle mich in der Gruppe sicher.

Die Zeit reicht noch, um mit Maria ein Eis zu essen und in Muße,
das bunte Leben und Treiben auf dem Marktplatz zu beobachten.

Die Stadt bereitet sich auf den Karneval vor.

Wir fahren noch an der riesigen Sportanlage vorbei,

2014 fand hier die Weltmeisterschaft statt. Deutschland - Portugal 4:0 - so die Reiseleiterin.

Im Reiseführer lese ich noch:

Bahia fällt durch seine hauptsächlich dunkelhäutige Bevölkerung und seine sprichwörtliche Festlaune auf: Nicht umsonst wird es „das Land der Glückseligkeit“ (Terra da Felicidade) genannt. Zum Mittagessen sind wir wieder „zu Hause“ auf unserem Schiff.







Hier noch die Gedanken zum gestrigen Tag

Man reist ja nicht um anzukommen, sondern um zu reisen
Johann Wolfgang von Goethe



Gedanken zum Tag

Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren. *André Gide*



Tag 37 - Donnerstag, 25.01. Urlaub auf See, Kurs Buzios / Brasilien

5.50 Uhr der Wecker klingelt. Bin die erste heute im Wasser, aber nicht lange, schon sind wir sechs und schwimmen im Gänsemarsch.

Der Atlantik ist sehr bewegt und das überträgt sich auch auf den Pool. Da bleibt es nicht aus, auch einmal einen kräftigen Schluck vom salzigen Badewasser abzubekommen.

Deutschstunde !?!

Carlos, der Oberkellner aus Portugal, fragt mich später:

„Haben sie schön geschwimmt?“

„Ja, ich schwimme täglich und werde morgen wieder schwimmen!“

Ganz überrascht war ich, als er mich dann später fragte:

„Haben sie heute schon geschwommen?“

Learning by doing.

Ich genieße die Seetage. Die Fahrt geht weiter und es wird so viel geboten.

Alleine die Attraktionen zu den Mahlzeiten.

Einen Termin darf ich heute nicht verpassen: 16.00 - 16.45 Uhr - MS Albatros-Eissalon!

Es gibt verschiedene Eissorten und eine große Auswahl an Zutaten.

„Stellen Sie selber ihren Lieblingsbecher zusammen!“

Gönnen Sie sich dazu eine Eisschokolade zum Preis von € 2,80!“

Zeitungstellung

Die Uhren an Bord werden heute Mittag um 12.00 Uhr eine Stunde vorgestellt.

12.00 = 13.00 Uhr.

Gedanken zum Tag

Besuche einmal im Jahr einen Ort, an dem du noch nie gewesen bist. *Dalai Lama*

Nachtrag zum gestrigen Ausflug Salvador da Bahia - **Landgangsinformationen**

Der Bundesstaat Bahia ist die Seele Brasiliens. Hier haben sich anders als im übrigen Brasilien, die Kulturen und Rassen des Landes vermischt, und es entstand genau das, was Brasilien ausmacht.

Bahia ist der Staat mit der ersten medizinischen Fakultät des Landes, den ältesten Kirchen, der bedeutendsten Kolonialarchitektur und der größten Sammlung sakraler Kunst. Ferner ist Bahia die Wiege vieler hervorragender Schriftsteller, Politiker und Musiker.

Bahia besitzt auch eine andere Seite, eine Seite, die den Geist und die Sinne anspricht. Der Mystizismus ist in Bahia so stark, dass er in allen Bereichen des Landes spürbar ist. Er findet seinen Ausdruck in der Art, wie sich die Menschen kleiden, wie sie sprechen, in ihrer Musik, wie sie miteinander umgehen und selbst in ihrem Essen. Die ersten Anfänge dieses Mystizismus liegen in der afrikanischen Sklavenkultur. Die Vermischung des Katholizismus mit afrikanischen Religionen entstand dadurch, dass man die Sklaven dazu zwang, Gottheiten in der Gestalt katholischer Heiliger anzubeten

„Abendessen der Köche“ Philippinische Klassiker - modern gekocht.

Die landestypische Speisekarte ist ein multikulturelles Potpourri aus vielen Küchen.

Da werden spanisch klingende Gerichte mit einer Prise China gewürzt und nach philippinischer Art gekocht.

Grundlage aller Gerichte ist Reis, das Hauptnahrungsmittel der Filipinos.

Bereits zum Frühstück kommt er auf den Tisch, wobei es sich immer um geschälten und polierten Reis handelt.

Dazu wird entweder Gemüse, Fisch, Huhn oder Fleisch, zumeist Schwein, serviert.

Besonders reich gefüllt ist der Früchtekorb.

Die goldenen Mangos gelten als die leckersten der Welt.

Zwischen März und Juni ist Erntezeit. Dann gibt es sie spottbillig an jeder Straßenecke. Auch Ananas sind besonders saftig und süß.

Diese werden (für uns ungewöhnlich) leicht gesalzen.

Dadurch kommt die Süße und der Geschmack noch besser zur Geltung

Die Küche verwöhnt uns und wir genießen es über alle Maßen.



Abends Illumina - Die Show. LED, Schatten, Schwarzlicht und Tanz-Theater.

Tag 38 - Freitag, 26.01. Búzios/Brasilien - auf Reede -

Ankunft: 13.00 Uhr, Abfahrt: 21.30 Uhr, nächster Hafen: Rio de Janeiro

Búzios wurde berühmt, weil Brigitte Bardot einige Monate dort gelebt hat.



Landgangsinformationen für Buzios

Buzios ist ein beliebter Ferienort im Bundesstaat Rio de Janeiro.

Seit der „**Entdeckung**“ durch **Brigitte Bardot im Jahre 1964** gilt Buzios, vormals ein verschlafenes Fischerdorf,

als die „**Perle der Costa do Sol**“ östlich von Rio de Janeiro.

Heute ist Buzios eines der vornehmsten und teuersten Seebäder des Landes - ein brasilianisches St. Tropez.

Vor 1997 war Armacao dos Buzios ein Ortsteil der Stadt Cabo Frio.

Seither ist es eine eigenständige Gemeinde mit einer Fläche von 89 qkm.

Vor allem durch Zuwanderung verdoppelte sich seit 1997 die Einwohnerzahl auf ca. 32.000.

Der Tourismus wurde zum wichtigsten Wirtschaftszweig vor dem Fischfang.

In Brasilien verzeichnen nur Foz do Iguacu und die fünf Metropolen

(Rio de Janeiro, São Paulo, Salvador, Recife und Brasilia)

mehr Ausländer-Übernachtungen als das kleine Buzios.

Unter Brazilianern gilt Buzios als elitär.

Tourismus-Infrastruktur und vielseitige Gastronomie auf hohem Niveau sind **einmalig in Südamerika.**

Das historische Ortszentrum liegt auf einer 16 qkm großen, hügeligen Halbinsel.

Mehr als zwanzig romantische Buchten umsäumen dieses Gebiet - über vierzig Strandkilometer mit kristallklarem Wasser.

Als Gruppe sind es die schönsten Strände Brasiliens.

Und als drittbestes Tauchgebiet wurde Buzios zum Geheimtipp bei deutschen Tauchern.

Die meisten Gebäude folgen dem architektonischen Vorbild der alten einheimischen Fischerhäuser:

ein- oder zweistöckige Giebelhäuser, blau oder weiß gestrichen, mit Ziegeldächern im Kolonialstil und Sprossenfenstern.

Paradiesische Strände: AMOR und VIRGINS, (Strand der Liebe, Strand der Jungfrauen).

Promenade Bardot mit Statue.





Tag 39 - Samstag, 27.01. Einfahrt in die Bucht von Rio de Janeiro
Rio de Janeiro – 8.00 bis 18.00 Uhr - Wiedersehen mit Susanne

(05.-17.04.2017 Besuch Susanne Bial in Rio zusammen mit Carla und Madelen, siehe Foto)



Madelen, Christel, Susanne, Carla, 06.04.2017



Willkommen an Bord der MS Albatros, 27.01.2018



Willkommen an Bord der MS Albatros, 27.01.2018

Tag 39 - 27.01.2018, Samstag, Rio de Janeiro

Ankunft 08.00 Uhr, letzter Einschiffungstermin 17.30 Uhr, Wetter 30°, leicht bewölkt,
es kann zu Regenschauern kommen.

Ich bin total aufgeregt,
seit Tagen stehe ich in Verhandlungen mit der Rezeption an Bord.
Es geht um die Genehmigung, dass Susanne mich heute an Bord besuchen darf.
72 Stunden vor Einreise muss eine Kopie ihres Reisepasses hier vorliegen,
damit die brasilianische Behörde die Genehmigung erteilen kann.
An Bord dürfen E-Mails mit Anhang aber nicht geöffnet werden.
Immer wieder frage ich nach und werde vertröstet.
Am Abend vorher telefoniere ich mit Susanne und wir verabreden uns für 9.00 Uhr an der
Gangway unseres Schiffes -
die Genehmigung liegt vor!!!

An Bord ist was los.
Viele wollen die Einfahrt in den Hafen sehen.
Frühstück ist schon um 06.30 Uhr.
die Ausflüge gehen schon um 8.00 Uhr los - Corcovado, Panoramafahrt -
die Gäste werden gebeten, schon bereits um 7.50 Uhr in die Atlantik Lounge zu kommen.

Und dann ist das Schiff fast leer
bis auf ein paar Gäste, die schon öfters hier in Rio waren,
und jetzt die Ruhe auf dem Schiff genießen wollen.

Es ist 8.30 Uhr und ich mache mich auch auf den Weg, Susanne entgegen.
Vor uns liegt ein Riesenkreuzfahrtschiff - MSC -
die Menschen strömen zum Hafenausgang zu ihren Ausflugsbussen.

Es regnet in Strömen.
Ich erkundige mich bei den uniformierten Sicherheitsleuten und beim Hafenpersonal
- nicht alle sprechen englisch -
„wo ist der Eingang der Gäste, der Besucher!“.
Der eine schickt mich zum anderen
und dann wird mir eine Liste vorgehalten,
dort sehe ich Susannes und meinen Namen.
Ich werde an die Kontrollstelle gebracht, durch die Susanne kommen muss.
Pünktlich um 9.00 Uhr sehe ich sie von Weitem
beschwingt in einem altrosa jugendlichen Hängerkleidchen.

Es gießt!
Ich rufe und winke. Die Hafenleute rund um mich herum rufen und winken ihr ebenfalls zu.

Wir fallen uns in die Arme.
Toll, dass es geklappt hat.
Wir werden bis zur Passkontrolle begleitet.
Dort bekommt sie ihren Besuchsausweis umgehängt,
nachdem alle ihre Papiere kontrolliert wurden.
Wir waten durch regennasse Wege bis zur Gangway unseres Schiffes.

Dort geht die Kontrolle weiter.

Reisepass hinterlegen, Gästeliste ankreuzen,
ein Gästerausweis fürs Schiff wird ihr sichtbar umgehängt.

Jetzt gehts erst einmal ins Restaurant Möwe zum Frühstück.

Dort wird schon alles für den Mittagstisch vorbereitet.

Aber wir sind herzlich willkommen und werden fürstlich bedient.

Anschließend zeige ich ihr „mein Zuhause für 100 Tage“.

Mitreisende, die uns entgegenkommen, grüßen uns freundlich und wir stellen uns vor.

Wir haben Zeit, genießen das Mittagessen und anschließend den Nachmittagskaffee.
Es gibt soviel zu erzählen, zu lachen, es tut richtig gut, Susanne so ruhig und aufgeschlossen
zu erleben.

Wie gerne hätten wir uns noch weiter unterhalten,
aber, die Zeit vergeht und die Gäste müssen das Schiff verlassen.

Ich bringe Susanne noch zum Terminal und zum Taxi.

Sie sagt noch zum Schluss,

so wie heute regnet es nur einmal im Jahr!

Ob wir uns nochmal wiedersehen?

Vielleicht sollte ich Susanne, 93 Jahre, Psychoanalytikerin,
kurz vorstellen.

Sie ist die Enkelin von Clara Viebig 1860-1952, Bestsellerautorin ihrer Zeit,
die mit Theodor Friedrich Cohn verheiratet war.

Der Sohn, Ernst Viebig, musste als Halbjude 1933 Deutschland verlassen. Susanne lebt
seit ca. 80 Jahren in Brasilien - in Rio und hat hier eine große Familie gegründet.

Wir haben seit 25 Jahren Kontakt. Sie hat uns in Deutschland besucht
und ich Ostern 2017 und heute schon wieder!

17.30 Uhr Sail away Party auf dem Lidodeck

Auf Wiedersehen Rio de Janeiro!

„Genießen Sie einen leckeren **Maracuja-caipirinha** zum Preis von € 3,20
serviert von unseren Offizieren“.

Ich lade Maria ein. Ich bin so glücklich, dass alles so gut geklappt hat.

Es ist ihr erster Caipirinha - er schmeckt vorzüglich - so gut,
dass sie mir anschließend auch noch einen ausgibt.

Das Schiff schwankt - oder schwanken wir?



**„Wenige Stunden in Rio genügen, um seinem Zauber zu erliegen,
um allen bewundernden Superlativen zuzustimmen.
Rio de Janeiro ist eine märchenhafte Stadt, die schönste von allen.“
(Jiri Hanzelka, Miroslav Zikmund: Südamerika)**





Gedanken zum Tag

Alles in der Welt ist nur für den da, der Augen hat, es zu sehen.

Eduard Spranger

Tag 40 - 28.01.2018, Sonntag, - auf See - Kurs Punta del Este / Uruguay

In der Nacht macht sich mein Rücken wieder bemerkbar. Als der Wecker klingelt, drehe ich mich nochmal um.

Sportkurzprogramm. Kann kaum laufen.

8.00 Uhr Besuch beim Schiffsarzt. Dort sitzen schon einige, die schniefen, husten etc. Nach einer Stunde Wartezeit: Cortison-Spritze, Schmerztabletten: Diclofennac AL 50, Einreiben mit Caye

9.30 Uhr Frühstück

Feierliche Wieder-Eröffnung der Bordboutique um 9.00 Uhr

Willkommensrabatt von 10%

12.30 Uhr „MS. Albatros Curry Tafel“ - welch ein Aufwand auf dem Lidodeck!

16.00 Uhr Restaurant Möwe - Wiener Kaffeehaus!

Abends Crew Show

Tag 41 - 29.01.2018, Montag, auf See, - Kurs Punta del Este/ Uruguay

Die Uhren an Bord wurden in der Nacht vom 28. auf den 29. Januar eine Stunde zurückgestellt.

Sonnenaufgang: 5.18 Uhr, Sonnenuntergang: 19.44 Uhr

Gedanken zum Tag - Erst das Auge schafft die Welt. *Christian Morgenstern*

Tagesprogramm

8.00 Uhr Frühsport

8.30 Walk a Mile

9.15 Uhr „Kurs halten auf der Reise“ -

Abschieds-Gottesdienst mit ihrer Bordpfarrerin Ivonne Heinrich

10.05 Uhr Shuffleboard auf dem Dorfplatz Deck 10.

10.05 Uhr - Arme- und Schultern-Training mit Franky

11.30 Uhr - Lidodeck Bayrischer Frühschoppen

Schunkeln und Tanzen zur Musik mit dem Duo Romantica!

Feiern mit Dirndl, Lederhose oder in Weiß-Blau!

Zur Erfrischung servieren uns die Kellner von 11.30 - 12.30 Uhr auf Deck 6 und 7 Freibier. Zur Stärkung bietet uns das Küchenteam bayrische Schmankerl

14.30 Uhr Oskar und die Dame in Rosa.

Eine Erzählung über die Kraft der Liebe und des Lebens, gelesen von Bordzauberer
Christian de la Motte

15.00 Uhr Lektorin Dr. Brigitte Moser-Weithmann hält einen Vortrag zum Thema:
Interkulturelle Kommunikation mit einigen Ländern Südamerikas.

15.30 Uhr - Viel Glück beim Bingo mit Franky

15.30 Uhr - Bridge-Treff mit Annika

16.00 Uhr - Therapie-Band Kurs mit Annika

16.30 Uhr - Dart

18.30 Uhr - Atlantik Lounge - Abschieds-Cocktail für die Gäste,
die uns in Buenos Aires verlassen werden.

19.00 Uhr - Kapitäns-Gala-Abendessen

20.30 Uhr - Duo Romantika - stimmungsvolle Musik

21.00 Uhr - Alleinunterhalter Eddy

21.00 Uhr „Musikalische Träumereien vom Bordpianist

21.30 Uhr „What a wonderful World“ - die große Abschieds-Show!

23.30 Uhr - Disco mit Serdal

Ich ziehe heute mein Sportprogramm durch!

6.00 Uhr Pool Uhr, 6.30 Uhr Whirlpool,
kleines Frühstück,

8.00 Uhr Fit in den Tag, 8.30 Uhr Walk a Mile.

2. Frühstück. 2 Spiegeleier auf Schwarzbrot frisch zubereitet - das schmeckt.

Maria erwartet mich schon - hat mich schon vermisst.

Und ich habe ihr viel zu erzählen.

Mein Whirlpool-Partner hat mir seine Matratze angeboten.

Er hatte mich gestern Morgen, als ich meinen Arzttermin hatte, im Whirlpool vermisst.

Als ich ihm dann von meinen Rückenschmerzen erzählte, sagte er ganz spontan
„ich verlasse das Schiff in Buenos Aires am 1.02.2018 und Sie können dann meine
von zuhause mitgebrachte Spezialmatratze haben.

Ja, und heute habe ich mir dann das gute Stück in seiner Suite angeschaut
und die Sache perfekt gemacht.

Der Kabinenstuart bringt sie mir dann in meine Kabine nach seiner Abreise.

Ich habe mich meinem „Wohltäter“ vorgestellt und auch nach seinem Namen gefragt,
er meinte dann, ich könnte ihn auch **General** nennen.

Und das hat er dann erklärt:

(Er ist Stammgast auf dem der MS Albatros)

Dann erzählte er:

Bei seiner ersten Kreuzfahrt, beobachtete er, wie ein Passagier
mit dem Restaurantchef Carlos so laut und heftig stritt,
dass er aufstand und den Mann zur Rede stellte:

„Wenn Ihnen das hier nicht gefällt, springen Sie über Bord und schwimmen sie an Land.

Hier auf dem Schiff haben Sie nichts zu suchen“

und von da an nannte ihn der Restaurantchef nur noch **General**.

Der General hat vor kurzem auf dem Schiff seinen 87 Geburtstag gefeiert.

Seine Kabine bzw. Suite hat mich fasziniert.

Großes Wohnzimmer, Sofa, 2 Sessel große Fenster, großes Schlafzimmer,
großes Bad mit Dusche

und seinen extra von zu Hause mitgebrachten Stressless Sessel,
der bleibt für ihn an Bord und darf - während er von Bord geht -
vom Kapitän benutzt werden.

Den Frühschoppen genieße ich mit Maria - Weißwürste mit Sauerkraut.

Kein Mittagessen, dafür aber zum Kaffee am Lidodeck: Apfelkuchen mit Sahne.

Jetzt werde ich noch ein wenig schreiben und freue mich schon auf das

Kapitäns-Gala-Abendessen.

Das Leben kann so schön sein!

Herzliche Grüße

Christel

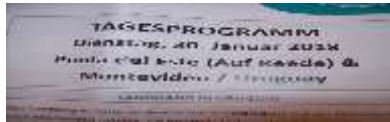
Tag 42 - Dienstag, 30.01. Punta del Este/Uruguay – auf Reede – 7.00 – 8.30 Uhr

Fahrt im Delta des Rio de la Plata

Montevideo/Uruguay – 13.45 – 20.00 Uhr

Sonnenaufgang: 5.58 Uhr, Sonnenuntergang: 19.54 Uhr

Wetter, 28°, sonnig, vereinzelt Regenschauer möglich.



Gedanken zum Tag

Wohin du auch gehst, gehe mit ganzem Herzen.

Konfuzius

Der Landgang in Punta del Este
ist nur in Verbindung mit der Landtour nach Montevideo möglich.

Wir machen unseren Ausflug Montevideo ab 14:00 Uhr

Die moderne Hauptstadt Uruguays liegt am Nordufer des Rio de la Plata
und ist mit dem alten Stadtkern,

der nur einen kleinen Teil des heutigen Montevideo ausmacht,
der Bahia de Montevideo, zugewandt.

Aufwändig angelegte Parkanlagen verschönern das Stadtbild.

Wir sehen den alten Stadtteil, die Plaza de la Constitucion mit der Kathedrale
und dem alten Rathaus,

das Theater sowie den Platz mit Mausoleum und dem Unabhängigkeitsdenkmal
des Nationalhelden José Gervasio Artigas.

Weiterfahrt durch das Luxuswohnviertel El Prado zum ältesten Park der Stadt,
dem Rosengarten.

Durch den Parque Batlle y Ordóñez,

vorbei am Obelisk und dem bekannten Denkmal La Carreta

fahren wir durch das Villenviertel Carrasco und entlang schöner Strände zurück zum Schiff.

Ja, so war es geplant - aber leider kam es ganz anders.

Ich musste mein Ausflugsticket zurückgeben - Durchfall - wie angefliegen. Und Maria kam
ganz begeistert vom Ausflug zurück: „Hier könnte ich wohnen!“



Landgangsinformationen

Montevideo ist nicht nur eine der schönsten Metropolen Südamerikas,
sondern bietet Studien zufolge
auch die beste Lebensqualität aller lateinamerikanischen Großstädte.
Knapp 1,5 Millionen Menschen leben im Großraum der Stadt am Rio de la Plata
und damit etwa die Hälfte der Einwohner des kleinen Landes Uruguay.
Der bekannte argentinische Schriftsteller
Jorge Luis Borges schrieb einst über Montevideo:
**„Du bist das Buenos Aires,
das wir einmal hatten und das sich mit den Jahren leise davongemacht hat“.**
Und tatsächlich haben
die beiden Hauptstädte, die nur 200 km voneinander entfernt liegen,
wenig gemeinsam -
von der Leidenschaft für den **Tango und den geliebten Mate-Tee** mal abgesehen.
Obwohl Montevideo
das wirtschaftliche, politische und kulturelle Zentrum Uruguays ist,
lebt es sich hier sehr viel entspannter, als in manch anderer Großstadt Südamerikas
und die Uhren scheinen hier noch etwas langsamer zu ticken,
was der Stadt und dem Lebensstil ihrer Einwohner
ihren sympathisch-relaxten Charme verleiht.
Knapp die Hälfte der rund 3,5 Millionen Uruguays leben in und um die
Hauptstadt Montevideo, die in jeder Hinsicht absolutes Zentrum des Landes ist.
Das Stadtbild der sympathisch provinziell wirkenden Metropole
ist geprägt von schönen Platanen-Alleen und grünen Parks,
alten, im Zuckerbäcker-Stil erbauten Gebäuden
und weitläufigen Stränden entlang des Mündungsarm-Trichters
des Rio de la Plata.
Man zahlt hier mit Uruguayischen Peso (UYU) 1 € = ca. 35,11 UYU, 1 UYU = 0,02€

Ich blieb also an Bord bzw. in Schiffsnähe. Es gab so viel zu beobachten!

MS Albatros hat in Montevideo ein argentinisches Tanzpaar inkl. Band aufgenommen,
welches bis Buenos Aires für uns an Bord bleibt.

Ich beobachte, wie sie mit großem Gepäck die Gangway hochkommen
und auf dem Lidodeck alles aufbauen, sich einspielen und eintanzen.

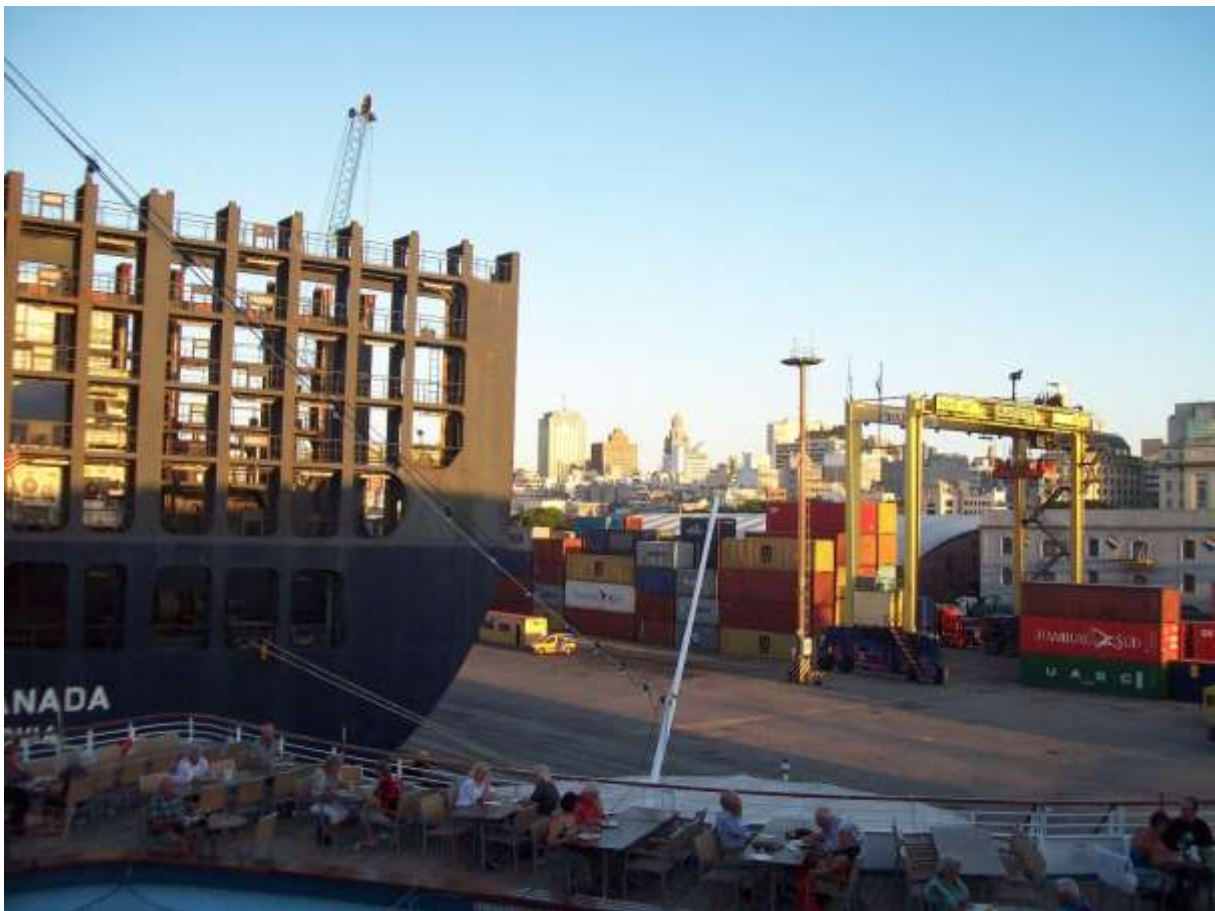
Ganz Toll!

21.15 Uhr Lidodeck

Tango-Show mit Julio Marino & Julia Marini und dem Tango Orchester.

Tanzen zu südamerikanischen Klängen bei einem Cocktail „Latin Lover“ für € 3,50

Heute Abend essen wir draußen und genießen die heißen Rhythmen.





Tag 43 - Mittwoch, 31.01. Buenos Aires/Argentinien

Ankunft: 08.30 Uhr, letzter Einschiffungstermin: 2.02.2018 um 21.00 Uhr
 Sonnenaufgang: 6.07 Uhr, Sonnenuntergang 20.01 Uhr, nächster Hafen: Puerto Madryn
 Wetter: 30°, sonnig, es kann zu Regenschauern kommen, Liegeplatz Benito Quinquela Martin
 Währung: Argentinischer Peso, 1ARS = 0,04 €, 1ARS = 0,05 USD, 1 € = 24,23 ARS

Gedanken zum Tag

Alleine in einer fremden Stadt aufzuwachen, ist eine der angenehmsten Empfindungen der Welt. *Freya Stark*

Landgangsinformationen für Buenos Aires/Argentinien vom 31.01. bis 2.02.2018

Es gibt Klischees, die stimmen einfach:

Buenos Aires ist mit sieben Erstligacclubs die Welthauptstadt des Fußballs.

Die Steaks sind großartig.

Und Tango getanzt wird auch.

**Die Stadt ist das unbestrittene Zentrum Argentinien's,
 hier laufen alle Fäden zusammen.**

„Portenos“ (angelehnt an „puerto“, Hafen) nennen sich die Bewohner.

Wann sie schlafen, ist ein Rätsel:

Man isst spät, geht spät tanzen, Siesta gibt es im Gegensatz zum Inland nicht.

**„Die Mexikaner stammen von den Azteken ab,
 die Peruaner von den Inkas,**

die Argentinier von den Schiffen“, heißt es in Südamerika.

**Die Portenos sind stolz auf ihre Einwandererwurzeln und lassen keine Gelegenheit aus,
 sie zum Thema zu machen.**

**Die internationale Herkunft der Bewohner ist auch der Grund
 für das große kulinarische Angebot:**

**Es gibt armenische, peruanische, koreanische, polnische
 und auch deutsche Restaurants.**

Kurz: Diese Stadt bietet alles, was man sich wünscht.

Außer Langeweile.

**Buenos Aires bietet dem Besucher einiges an architektonischen Sehenswürdigkeiten
 aus der Kolonialzeit.**

**Da das Zentrum von Buenos Aires heute von modernen Bauten
 und vielen Hochhäusern geprägt ist,
 muss man das koloniale Erbe suchen, um es zu finden.**

Die touristisch interessanten Stadtteile von Buenos Aires
befinden sich alle in einem relativ schmalen Korridor
und liegen maximal 2 Kilometer vom Rio de la Plata entfernt.
Je weiter man sich vom Fluss entfernt,
umso weniger werden die Sehenswürdigkeiten.

- **Zentrum, das Finanz- und Einkaufszentrum rund um die Fußgängerzone Florida**
- **San Telmo, Viertel mit Altstadtflair, Zentrum der Gastronomie und des Nachtlebens sowie der Tango-Kultur**
- **Boca und Barracas, Hafenviertel italienischer Prägung. Das arme und trotzdem touristische La Boca ist eines der Zentren der Tangokultur, während das kontrastreiche Barracas als Viertel des Designs gilt.**
- **Puerto Madero, der restaurierte Teil des Hafens, Zentrum der Nobel-Gastronomie**
- **Barrio Norte, geteilt in die Bezirke Palermo und Recoleta, gehobene Viertel der trendbewussten Oberschicht, mit vielen Residenzen und einem regen Nachtleben.**

1. Zur Orientierung: Der Blick von oben

Buenos Aires ist ein Häusermeer, das kein Ende nehmen will.
Es tut gut einmal von oben auf das Chaos zu schauen, bevor man sich hineinstürzt.
Der Blick vom Palacio Barolo auf die Plaza Congreso lohnt sich.
Das Gebäude wurde 1923 erbaut und war damals
mit 100 Metern das höchste der Stadt.
Der Palast ist gespickt mit Anspielungen auf „Dantes Göttliche Komödie“.
Er ist in drei Abschnitte gegliedert:
Hölle, Fegefeuer, Himmel.
Der Blick von der Kuppel auf dem Dach ist spektakulär!
Auf dem Palast thront ein Leuchtturm.
Er zeigt in Richtung Montevideo, der Hauptstadt Uruguays.
Dort steht das Zwillingengebäude des Barolo, der Palacio Salvo,
der ebenfalls von dem italienischen Architekt Mario Palanti entworfen wurde.
Auf das Dach des Palacios kommt man allerdings nur im Rahmen einer Führung.

2. Ein Spaziergang durch Palermo

Palermo ist für Buenos Aires so etwas Ähnliches wie die Mitte für Berlin:
Ein Stadtteil, in dem sich einst die Boheme niederließ.
Doch längst haben es Modelabels, edle Bars und Galerien für sich entdeckt.
Das Viertel ist noch eines der schönsten der Stadt.
Denn der Bauboom hat auch Palermo erreicht.
Immer mehr kleine Häuschen werden abgerissen
und Hochhäuser an ihrer Stelle errichtet.
In Palermo gilt es auf Entdeckungsreise zu gehen und zu stöbern.

3. Führung durch das Teatro Colon

Das prunkvolle Opernhaus wurde 1908 gebaut
und hat eine der besten Akustiken weltweit.
Hier sangen Caruso und die Callas,

Strawinsky und Strauss dirigierten das Orchester.
Eine Führung lohnt sich auch wegen des gewaltigen Fundus im Keller.
Und wenn man schon da ist -
natürlich unbedingt einen Blick auf das Programm werfen!
Doch Vorsicht mit dem „Paradies“:
die billigsten Eintrittskarten sind für das „paraiso“ - Stehplätze, ganz oben,
quasi unter dem Dach.
Verlockend, aber ohne Opernglas sehr weit weg von der Bühne.

4. Und jetzt ein argentinisches Steak

Natürlich müssen Sie unbedingt ein argentinisches Steak probieren.
Am besten in einer Parrilla, einem Grillrestaurant,
serviert mit einem Glas Malbec Rotwein.
Natürlich kennen wir das argentinische Steak schon seit langem in Europa.
1877 überquerte das erste Kühlschiff den Atlantik,
eine technische Revolution, die den Fleischexport erst möglich machte.
Doch am besten ist das Steak eben doch vor Ort,
mit Ruhe vom Fachmann gegrillt.
Leckere Steaks sind zum Beispiel
das Bife de Lomo, das Bife de Chorizo oder Colita de Cuadril.
Falls Sie in Begleitung eines Vegetariers unterwegs sein sollten,
der sich dazu durchringt, Sie in ein Grillrestaurant zu begleiten:
Es gibt in allen Parrillas leckeren Grillkäse (Provoleta),
Kartoffel- und Kürbispüree sowie Salate.
Und natürlich als Nachtisch Flan mit Dulce de Leche.
Es ist schon spät - ich bin total müde, Zeit, schlafen zu gehen.
Habe Maria noch einen Ingwer-Tee gebracht. Sie liegt mit Schüttelfrost im Bett.
Gute Besserung!

Herzliche Grüße, ihr Lieben zu Hause
Christel



Donnerstag, 1.02. Buenos Aires/Argentinien

Ende des 2. Kreuzfahrtschnittes von Manaus nach Buenos Aires - die heilige Maria der guten Luft

Wetter lt. Tagesprogramm: 35°, sonnig, es kann zu Regenschauern kommen.

Wetter in Berlin: 6°, München 4° usw.



